
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Seltene Krankheit eines Neugeborenen diagnostiziert +++ Was wird aus dem Schiffsmast als Stettiner Symbol? +++ „Arkonka“-Freibad könnte zur Badesaison fertiggestellt werden +++ Kamień Pomorski plant Industriepark +++ Unterstützung für die ukrainische Opposition +++ Sprachkompetenz gewachsen +++ Drei neue unterirdische Bühnen des „Teatr Polski“ sollen entstehen +++ Westpommerns neue Werbekampagne +++ Sportlich aktiv am internationalen Frauentag +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Dozamet-Gießereimaschinenwerke ohne Strom +++ Fertigstellung des Bahnhofs zum Woodstock-Festival wenig realistisch +++ Rekordbeteiligung beim Bürgerbudget +++ Sibirien-Deportierte kämpfen um Rentenansprüche +++ Diebe rauben Metall aus den Bunkeranlagen ++ + Großer Westpolen-Plan +++ Lebuser Aussteller zufrieden mit Grüner Woche +++ Leitungswasser laut Hygieneinspektion trinkbar +++ Lebuser Frauen unter den besten 21 Rodlerinnen +++ Gestohlene Traktoren und Bagger beschlagnahmt +++ Breite Allianz für zweite Oderbrücke +++ Mickiewicz's „Totenfeier“ – ungekürzt

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

GESUNDHEIT DEUTSCH-POLNISCHE KOOPERATION

Seltene Krankheit eines Neugeborenen diagnostiziert

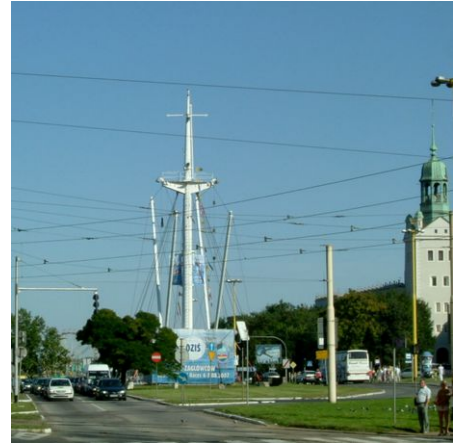
Szczecin (Stettin) / Greifswald. Ein aus Drawsko Pomorskie (Dramburg) stammender neugeborener Junge wurde aufgrund eines seltenen Krankheitsbildes in die Stettiner Universitätsklinik eingeliefert. Hier stellte man fest, dass er an Galaktosämie leidet. Auf diese seltene, angeborene Stoffwechselstörung werden Kinder in Polen im Neugeborenen-Screening normalerweise nicht untersucht. Dank Kooperation der Pommerschen Medizinischen Universität Stettin (PUM) mit der Universität Greifswald werden westpommersche Neugeborene im Rahmen eines EU-Programms auch auf seltene Krankheiten getestet. In einer anderen Wojewodschaft wäre der Junge auf diese Krankheit nicht untersucht worden und vermutlich nicht mehr am Leben. An Galaktosämie erkrankt statistisch lediglich ein Neugeborenes von 40.000. In der Stettiner PUM-Klinik ist dies der zweite Fall. Ein Mädchen, das im vergangenen Jahr an der Krankheit litt, konnte inzwischen geheilt werden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 17.02.2014](#)

STADTENTWICKLUNG

Was wird aus dem Schiffsmast als Stettiner Symbol?

Stettin. Der Mast des Segelschiffs „Kapitan K. Maciejewicz“ steht erst seit 1990 auf dem Plac Żołnierza Polskiego. Er gilt der Stettiner Bevölkerung jedoch bereits als städtisches Symbol. Im vergangenen Jahr war der Mast demontiert worden, da er zur Konservierung neu angestrichen werden musste. Ob und wann der Mast wieder an seinen Platz zurückkehrt, ist zurzeit allerdings unklar. Das Grundstück ist im Besitz der Stadt, der Mast selbst Eigentum des Nationalmuseums. Beide Seiten streiten sich über die Höhe der Pacht für das Grundstück, beziehungsweise über die Kosten der Ausleihe für das Museumsstück. Daher liegt der mit neuem Anstrich versehene Mast vorerst auf einem Grundstück hinter dem Nationalmuseum.



» Foto: Der Mast des Segelschiffs „Kapitan K. Maciejewicz“ in Stettin. Autor: Adrian Fiedler.

» Kurier Szczeciński, 10.02.2013

» Głos Szczeciński, 11.02.2013

STADTENTWICKLUNG SPORT

„Arkonka“-Freibad könnte zur Badesaison fertiggestellt werden

Stettin. Die Chancen stehen gut, dass das Sommerbad „Arkonka“, das eigentlich schon zur Badesaison 2012 wiedereröffnet werden sollte (TO berichtete in [Nr. 21/2013](#)), in diesem Sommer tatsächlich seine Pforten öffnet. Die Stadt hat die Abschlussarbeiten, die innerhalb von 90 Tagen ausgeführt werden müssen, jetzt ausgeschrieben. Die letztendlich beauftragte Baufirma wird auch für die Ausstattung des Skateparks und des Bolz- und Basketballplatzes zuständig sein. Die Schwimmbecken sind bereits jetzt mit Wasser gefüllt, damit die Wasserfontänen im Zehnminutenabstand umgewälzt und gefiltert werden können.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 10.02.2014](#)

» Głos Szczeciński, 11.02.2014

» Kurier Szczeciński, 11.02.2014

WIRTSCHAFT

Industriepark in Kamień Pomorski geplant

Kamień Pomorski (Cammin). Die Stadt möchte ein 40 Hektar großes Areal zu einem Industriepark ausbauen und es der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice, die bereits verschiedene Flächen in drei Wojewodschaften umfasst, angliedern. Damit kämen auf die Gemeinde Kosten in Höhe von 1,5 Millionen Złoty für Wasseranschluss und Kanalisation zu. Außerdem müssten einige Grundstücke von der Agentur für landwirtschaftliche Liegenschaften (ANR) übernommen werden. Die Unterlagen zur Erweiterung der Sonderwirtschaftszone liegen dem Wirtschaftsministerium, das darüber zu befinden hat, bereits vor. Trotz

seiner Lage in einer vom Tourismus geprägten Region liegt die Arbeitslosigkeit in Kamień bei derzeit 10,8 Prozent. Durch die Einrichtung des Industrieparks hofft die Gemeinde, die Arbeitslosigkeit senken zu können.

» Głos Szczeciński, 11.02.2014

GESELLSCHAFT

Unterstützung für die ukrainische Opposition

Stettin / Kołobrzeg (Kolberg) / Przemyśl. Etwa sieben Tonnen Lebensmittel, Decken, Kleidung und Medikamente, die in Westpommern zur Unterstützung der Protestierenden in der Ukraine gesammelt wurden, lagern im Südosten Polens beim Honorarkonsulat der Ukraine in Przemyśl. Der Transport der für humanitäre Hilfe bestimmten Waren wurde an der Grenze gestoppt. Jetzt sollen Einzeltransporte zu je 50 Kilogramm – mehr sind nach ukrainischen Grenzbestimmungen nicht zulässig – Richtung Majdan-Platz in Kiew aufbrechen. Durch öffentliche Konzerte hat sich der „Verband der Ukrainer in Polen“ mit den Protesten in Kiew und anderen Städten der Ukraine solidarisiert und erfolgreich zur Hilfe aufgerufen. In Westpommern leben die Nachfahren zahlreicher Ukrainer, die 1947 bei einer Zwangsumsiedlung aus dem Südosten Polens (Akcja Wisła / Aktion Weichsel) in die ehemals deutschen Gebiete gebracht worden waren.

» Kurier Szczeciński, 10.02.2014

BILDUNG GESELLSCHAFT

Sprachkompetenz gewachsen

Stettin. Die Stadt hat im letzten Jahr eine Untersuchung zur Sprachkompetenz der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter in Auftrag gegeben. Dabei kam heraus, dass 68,8 Prozent der 25–44jährigen Englisch (auf unterschiedlichem Sprachniveau) beherrschen. Deutsch folgt an zweiter Stelle mit 48,4 Prozent. Bei den letzten Studienjahrgängen der Stettiner Hochschulen liegen die Deutschkenntnisse bei 76,2 Prozent. Die Sprachkompetenz – mit Ausnahme des Russischen – wächst im allgemeinen, wenn auch nicht bis zum wünschenswerten Sprachniveau. Im vergangenen Jahr hatte der Stettiner Stadtpräsident Piotr Krzystek angemahnt, ein Drittel der Stettiner Gesamtbevölkerung sollte die deutsche Sprache beherrschen. Der neue Beauftragte der Bundesregierung für die Zusammenarbeit mit Polen, Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke, bezeichnete die Verbesserung der Sprachkompetenz auf deutscher Seite der Grenzregion gar als Herzensangelegenheit. Gerade in der Grenzregionen seien Polnischkenntnisse besonders wichtig, auch um die wirtschaftlichen Kontakte voranzubringen.

» Kurier Szczeciński, 12.02.2014

» [Gazeta Wyborcza, 11.02.2014](#)

KULTUR

Drei neue unterirdische Bühnen des „Teatr Polski“ sollen entstehen

Stettin. Das „Teatr Polski“ soll für 54 Millionen Złoty grundlegend umgestaltet werden. Drei Bühnen sollen unterirdisch in den Hang an der ulica Jana z Kolna hineingebaut werden. Es sollen Zuschauerräume für 310, 620 und 80 Zuschauer entstehen. Die Umbaukonzeption stammt vom Architekturbüro Romuald Loegler, das u.a. die Philharmonie in Łódź entworfen hat. Die Stadt und das Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern bemühen sich um eine Finanzierung des Umbaus aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und nationales Erbe. Angestrebt wird die Neueröffnung des Theaters für das Jahr 2017.



» Foto: Der oberirdische modernistische Bau des „Teatr Polski“ in Stettin. Autor: Wikimedia-Commons-User „Kapitel“. Gemeinfrei.

» Kurier Szczeciński, 12.02.2014

TOURISMUS

Westpommerns neue Werbekampagne

Stettin. Die Region Westpommern ist bei deutschen Touristen sehr beliebt. Um den Bekanntheitsgrad noch zu steigern, plant das Marschallamt eine entsprechende Werbekampagne. In deutschen Regionalzeitungen soll im Frühjahr und Sommer für die Region geworben werden. Die Werbekampagne wurde jetzt ausgeschrieben.

» Kurier Szczeciński, 13.08.2014

ANKÜNDIGUNG

Sportlich aktiv am internationalen Frauentag

Stettin. Am 8. März, dem internationalen Frauentag, gibt es mehrere sportliche Veranstaltungen speziell für Frauen. Um 10 Uhr startet eine Fahrradgruppe am Plac Lotników, die sich ins 38 Kilometer entfernte Sławoszewo (Neuhaus) aufmacht. Unterwegs können die Radlerinnen umsonst an einer Führung durch das Museum für Technik und Kommunikation teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Am 9. März findet im Park Jasne Błonia (hinter der Stettiner Stadtverwaltung) der „Alkala-Frauenlauf“ über fünf Kilometer statt. Alternativ kann man diese Distanz auch mit der Nordic-Walking-Gruppe zurücklegen. Für den „Alkala-Frauenlauf“ ist eine Anmeldung nötig. Wer sich bis zum 28. Februar 2014 anmeldet, erhält ein T-Shirt zur Erinnerung.

» Anmeldung zum Alkala-Lauf: raz.szczecin.pl

» Kurier Szczeciński, 13.02.2014

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

WIRTSCHAFT

Dozamet-Gießereimaschinenwerke ohne Strom

Nowa Sól (Neusalz). Der traditionsreiche Gießereimaschinenproduzent Dozamet steckt offenbar in einer schweren Krise. Seit Ende Januar wurde dem Werk wegen unbeglichener Rechnungen der Strom abgestellt, wie ein Sprecher des Energiekonzerns Enea bestätigt. Es soll sich um Außenstände in Höhe von 1,5 Millionen Złoty (360.000 Euro) handeln. Die rund 200 Beschäftigten erhalten seit geraumer Zeit ihre Löhne mit Verspätung, zudem meldeten sich zunehmend ehemalige Dozamet-Mitarbeiter arbeitslos, wie das Arbeitsamt bestätigte. An die Gewerkschaft habe sich bisher allerdings noch niemand gewandt, teilte ein Gewerkschaftsfunktionär mit. Die Unternehmensführung hat bislang zur aktuellen Lage keine Stellung bezogen. Die Dozamet-Gießereimaschinenwerke existieren seit 1946 und wurden im Jahr 2000 privatisiert. In Spitzenzeiten beschäftigte der Staatsbetrieb 4.200 Mitarbeiter.

» [Gazeta Lubuska, 15./16.02.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

INFRASTRUKTUR

Fertigstellung des Bahnhofs zum Woodstock-Festival wenig realistisch

Kostrzyn (Küstrin). Längst sollte der Bahnhof am wichtigen Nord-Süd-Schienenkreuz fertiggestellt sein, nun muss die nicht beendete Sanierung erneut ausgeschrieben werden. Wegen des Bankrotts der ausführenden Firma stehen die Arbeiten bereits seit Ende des Jahres still. Die Polnische Bahn PKP hat den Vertrag mit der ausführenden Firma inzwischen gekündigt und arbeitet derzeit an der neuen Ausschreibung, so ein PKP-Sprecher. Der Termin der



Fertigstellung sei unklar. Bürgermeister Andrzej Kunt befürchtet, dass der Bahnhof zum diesjährigen Woodstock-Festival noch Baustelle sein wird, so wie bereits im vergangenen Jahr. Die Sanierung des aus dem 19. Jahrhundert stammenden Gebäudes soll 6,5 Millionen Złoty (1,6 Millionen Euro) kosten. Erneuert sind bislang Fenster, Dach, Fassade und der Großteil der Installationen. In das Gebäude soll die Stadtbibliothek einziehen, eventuell auch eine Touristeninformation.

» Foto: [Der teilsanierte Bahnhof Kostrzyn nad Odrą im Sommer 2013](#). Autor: A.Savin, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 12.02.2014](#)

POLITIK PARTIZIPATION

Rekordbeteiligung beim Bürgerbudget

Zielona Góra (Grünberg). Fast jeder zweite Wahlberechtigte, und damit mehr als bei den Wahlen zum Sejm oder zum Wojewodschaftssejm, hat an der Abstimmung zum städtischen Bürgerbudget 2014 teilgenommen. In der Kategorie der kleinen Projekte setzten sich unter anderem ein Zentrum für psychische Gesundheit, ein Katzen-Pavillon und die Liebhaber der Kleinbahn Grünberg-Sprottau durch, ebenso Projekte von insgesamt fünf Schulen und Kindergärten. Bei den großen Projekten (über 150.000 Złoty / 26.000 Euro) gewann das Jugendhaus-Projekt DOM, das im alten Kesselhaus an der Władysława IV-Straße entstehen soll, sowie zwei Sportplatz-Projekte. Sechs Millionen Złoty für 14 kleine und drei große Projekte stehen im Bürgerhaushalt in diesem Jahr bereit. Die Stadt hatte die Summe im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 10.02.2014](#)

SOZIALES

Sibirien-Deportierte kämpfen um Rentenansprüche

Lubuskie / Warschau. Sibirien-Deportierte im Lebuser Land werden offenbar bei den Rentenzuschlägen im Vergleich zu anderen Wojewodschaften benachteiligt. Das jedenfalls kritisiert der Verband der Sibirien-Deportierten in Lubuskie in einem Protestbrief an die Sejm-Marschallin Ewa Kopacz. Eine Sejm-Kommission hatte, laut Protestbrief, eine



Gesetzesnovelle zur Angleichung der Rentenansprüche von Sibirien-Deportierten abgelehnt. Angeblich herrscht bei der Anerkennung von Rentenansprüchen ein geheimer Schlüssel, nach dem landesweit etwa 80 Prozent der Sibirien-Deportierten Rentenzuschläge erhalten. In Lubuskie sind es jedoch nur 23 Prozent, obwohl viele Menschen hier leben, die im Zweiten Weltkrieg aus Ostpolen deportiert wurden. Zahlreiche Betroffene zogen bereits vor Gericht, ihre Ansprüche wurden jedoch nicht anerkannt.

» Foto: [„Der Abschied von Europa“, 1894. Gemälde des nach dem Januar-Aufstand 1863 nach Sibirien verbannten Aleksander Sochaczewski \(1843-1923\).](#) Autor: A. Sochaczewski, Quelle: Wikimedia Commons/ tradytor.pl/node/90, Lizenz: [gemeinfrei](#)

» Gazeta Lubuska, 12.02.2014 (gedruckte Ausgabe)

KRIMINALITÄT

Diebe rauben Metall aus den Bunkeranlagen

Międzyrzecz (Meseritz). Metalldiebe gefährden die Bunkerruinen der historischen Festungsanlage Oder-Warthe-Bogen. Darauf weisen Kenner der Anlage hin. Zuletzt hätten Diebe Elemente einer Stauanlage an einem Bunker bei Bledzew (Blessen) abmontiert. Mehrere Panzersperren und Metallplatten seien entwendet

und zum Teil tief aus der Erde ausgegraben worden. Die Diebe seien gut ausgerüstet mit Brennern und Fahrzeugen, mit denen sie das Metall wegschafften, sagte Grzegorz Kaliciak, der den jüngsten Vorfall der Polizei meldete. Noch stehen nicht alle Anlagen des Oder-Warthe-Bogens unter Denkmalschutz. Bei Militaria-Sammlern sind die Bunkerelemente sehr beliebt. Auf Diebstahl und Zerstörung denkmalgeschützter Objekte stehen bis zu fünf Jahre Gefängnisstrafe.

» [Gazeta Lubuska, 11.02.2014](#)

WIRTSCHAFT

Lebuser Aussteller zufrieden mit Grüner Woche

Lubuskie / Berlin. Positiv haben Aussteller ihren diesjährigen Auftritt auf der Landwirtschaftsmesse „Grüne Woche“ im Januar in Berlin beurteilt. Insgesamt zehn Gemeinden der Region präsentierten lokale Besonderheiten. Der Stand der Gruppe aus Budachów (Baudach) war gut besucht, es gab handgemachte „russische“ Piroggen (d.h. mit einer Paste aus Quark, Kartoffeln und Zwiebeln gefüllte Piroggen), um das jährliche Piroggenfest zu bewerben. Das habe sich in den vergangenen Jahren ausgezahlt, denn bereits jetzt kämen zahlreiche deutsche Gäste zu dem im Juni stattfindenden Volksfest, sagte Ortsvorsteherin Spychalska. Der Anglerverein Krosno-Gubin bewarb mit Fisch das Karpfenfest in Osiecznica (Güntersberg). Erstmals zeigten Frauen aus Maszewo (Messow) ihre handgemachten traditionellen Stickereien, Tücher und Festschmuck auf der Messe.

» [Gazeta Lubuska, 15./16.02.2014](#) (gedruckte Ausgabe)

INFRASTRUKTUR

Der große Westpolen-Plan

Lubuskie. Acht strategische Infrastrukturprojekte für fünf Wojewodschaften – das verspricht der Westpolen-Plan, den Marschallin Elżbieta Polak am vergangenen Dienstag vorstellte. Sechs, überwiegend nicht neue, Vorhaben, betreffen unmittelbar das Lebuser Land, zum Beispiel die Modernisierung des Oder-Wasserwegs zur Förderung von Tourismus, Binnenschifffahrt und Hochwasserschutz, die Sanierung der Bahnstrecke Stettin-Kostrzyn-Breslau oder den Bau einer 400 Kilovolt-Stromleitung. Vorgesehen ist in dem Plan auch ein Strahlentherapiezentrum im Krankenhaus Gorzów. Die Vorhaben sollen unter anderem aus verschiedenen EU-Töpfen, den Staats- und Wojewodschaftshaushalten und dem Staatlichen Straßenfonds finanziert werden. Der Plan wurde auf der Seite des Ministeriums für Infrastruktur und Entwicklung veröffentlicht und kann bis zum 18. März per Formular kommentiert werden.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 11.02.2014](#)

ÖKOLOGIE

Leitungswasser laut Hygieneinspektion trinkbar

Lubuskie. Die staatliche Hygieneinspektion (Sanepid) hat die Bevölkerung zum Trinken von Leitungswasser ermuntert. Das Wasser aus dem Hahn sei in Ordnung, sagte ein Sprecher des „Sanepid“ am vergangenen Mittwoch, und fasste damit das Ergebnis von Kontrollen des vergangenen Jahres zusammen. Die Inspektion habe nahezu alle individuellen und kommunalen Entnahmestellen der öffentlichen Wasserversorgung in 82 Wasserwerken der Region geprüft. Einige mikrobiologische Verunreinigungen in Leitungen, aus denen wenig Wasser gezapft wird, wurden sofort gereinigt. Von insgesamt 2.500 Proben enthielten allerdings 25 zeitweise nicht trinkbares Wasser, doppelt soviel wie im Jahr zuvor. Damals hatte sich in drei Fällen mangelnder Wasserhygiene die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 12.2.2014](#)

SPORT OLYMPIA

Lebuser Frauen unter den besten 21 Rodlerinnen

Sotschi / Nowiny Wielkie (Dollensradung). Platz 16 und Platz 21 sprangen im Einzelfinale der Rodlerinnen am vergangenen Dienstag für die Lebuserinnen Natalia Wojtuściszyn und Ewa Kuls in Sotschi heraus. Ohne größere Fehler, aber mit – wie Wojtuściszyn selbst sagte – nachteiligen physischen Voraussetzungen beim Start, raste die 21-Jährige die Eisbahn hinunter und lieferte eine der besten Zeiten in ihrer noch jungen Profi-Karriere. Wojtuściszyn verbesserte sich im Vergleich zum Stand nach den ersten beiden Läufen um zwei Plätze, die 23-jährige Ewa Kuls rutschte um einen Platz nach hinten, ließ aber zehn Teilnehmerinnen hinter sich. Gold gewann die Deutsche Natalie Geisenberger.

» [Gazeta Wyborcza Sport 10.02.](#) und [11.02.2014](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

KRIMINALITÄT

Gestohlene Traktoren und Bagger beschlagnahmt

Zgorzelec / Jelenia Góra (Hirschberg). Die deutsch-polnische Polizei-Arbeitsgruppe „NYSA“ beschlagnahmte vergangene Woche gestohlene Traktoren und Baumaschinen im Wert von 2,3 Millionen Złoty (554.000 Euro). Seit Anfang Februar hatten die Polizisten nach Hinweisen auf Diebstahl intensiv Grundstücke in mehreren Landkreisen durchsucht. Dabei wurden zwei Traktoren sichergestellt, die aus Deutschland gestohlen worden waren. Zwei weitere gestohlene Traktoren und einen Baggerlader fanden die Polizisten auf einem anderen Anwesen. Vier Verdächtige wurden festgenommen. Die Ermittlungen leitet die Staatsanwaltschaft Jelenia Góra. Für Diebstahl und Hehlerei drohen bis zu fünf Jahre Gefängnis.

» [Gazeta Wroclawska, 12.02.2014](#)

» [Zgorzelec.naszemiasto.pl, 12.02.2014](#)

INFRASTRUKTUR

Breite Allianz für zweite Oderbrücke

Głogów (Glogau). Kommunale Politiker und Unternehmer haben in einer gemeinsamen Absichtserklärung gegenüber dem Verkehrsministerium angekündigt, den Bau einer zweiten Oderbrücke sowie einer Umgehungsstraße bei Głogów vorantreiben zu wollen. Der Bau wäre Teil der überregional verlaufenden Landstraße Nr. 12, die die Schnellstraßen S5, S3 und die Autobahn A4 verbinden soll. Die Investition soll noch im Februar in den vergangene Woche vorgestellten Westpolen-Plan (s.o. Lubuskie) integriert werden. Die Erklärung unterschrieben Landräte, Bürgermeister, Wojewodschaftsvertreter und Unternehmen, darunter KGHM. Es sei die letzte Chance für das Vorhaben, da es durch die EU noch einmal eine großzügige finanzielle Perspektive gebe, sagte die Sejmabgeordnete Ewa Drozd (PO). Der Bau einer zweiten Oderbrücke wird von Glogauern seit langem gefordert.

» [Głogów.naszemiasto, 11.02.2014](#)

KULTUR

Mickiewicz's „Totenfeier“ – ungekürzt

Wrocław (Breslau). Im „Teatr Polski“ findet derzeit eine besondere Premiere statt: Zum ersten Mal überhaupt wird das romantische Drama „Totenfeier“ (polnisch: Dziady, wörtlich: Ahnen) des Dichters Adam Mickiewicz ungekürzt aufgeführt. Am vergangenen Samstag sah das Breslauer Publikum den ersten von drei Teilen. Die Premieren der zwei übrigen Teile sind für das Kulturhauptstadtjahr 2016 sowie das 70-jährige Bestehen des „Teatr Polski“ geplant. Das vierbändige Werk, das zwischen 1823 und 1832



erschien, besteht aus 6227 Versen, die meisten spricht die Figur Gustaw-Konrad. Um den Text zu lernen hat der Gustaw-Darsteller Bartosz Porczyk drei Monate gebraucht. Das Werk gilt als Beginn der Romantik in Polen.

Weitere Aufführungen des ersten Teils stehen am kommenden Mittwoch sowie im März auf dem Programm.

» Foto: [Szene aus „Totenfeier“ in einer Inszenierung von Stanisław Wyspiański von 1901](#). Autor: Józef Sebald, Salon Malarzy Polskich, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [gemeinfrei](#)

» Teatr Polski, ul. Gabriela Zapolskiej 3, Breslau, [Programm](#)

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 12.02.2014](#)

NEUE RUBRIK – VERNETZUNG

Kolleg für polnische Sprache und Kultur

Berlin. Das Kolleg für polnische Sprache und Kultur ist eine gemeinnützige Einrichtung mit Sitz in Berlin und Potsdam. Seit 2003 sind wir damit befasst, das Wissen über Polen, seine Sprache und Kultur zu verbreiten. Besonderen Nachdruck legen wir auf die Vermittlung der polnischen Sprache. Das Kolleg führt Polnischunterricht auf allen Kompetenzstufen und in verschiedenen Organisationsformen durch: als allgemeine und berufsorientierte Kurse, als Präsenz- und Online-Unterricht. Es konzipiert, verlegt und vertreibt didaktische Materialien, organisiert Seminare, Konferenzen und Weiterbildungskurse für Lehrer und Lektoren. Begleitend zu unserer Haupttätigkeit engagieren wir uns in verschiedenen Kultur- und Bildungsprojekten.

» Kontakt: Anna Zinserling: post@kolleg.eu

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Wojewodschaft
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Küls-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)